

# Rechenschwäche und kein Ende...

**Beitrag von „mara77“ vom 8. April 2011 16:01**

Zitat

*Original von incognita*

Ich beschäftige mich seit Jahren mit dem Thema 'zählendes Rechnen'. Habe jahrelang mit dem Zahlenbuch gearbeitet und versuche jedes Jahr, zählende Rechner zum Rechnen über Quantitäten zu bringen.

Erfahrungsgemäß gibt es in jedem Jahrgang Kinder, die lange brauchen, um sich vom Zählen zu lösen und das sind meist auch die generell math. schwachen Kinder. Je länger ich im Schuldienst bin, umso klarer wird mir, dass es immer diese schwächeren Kinder gibt und geben wird. Man kann Hilfestellungen anbieten, Situationen zum handelnden Lernen bereitstellen, damit sich math. Konzepte ausbilden und individuell fördern. Bei einigen Schülern wird all das - so bitter es klingt - nur geringen nachhaltigen Erfolg zeigen.

Ich bin selber Lehrerin, aber an einer Realschule und habe einezählende REchnerin als Tochter :). Sie ist im ersten Schuljahr und rechnet manchmal noch  $8+1$  indem sie abzählt. Das schockt mich wirklich. Ansonsten sind alle ihre Ergebnisse richtig, sie braucht halt ein wenig länger. Ich habe dennoch bedenken, wie das in der 2. oder 3. Klasse weitergehen soll, wenn die Aufgaben komplexer werden. Nun habe ich mir überlegt das bis zum Ende des ersten Schuljahres zu beobachten. Wenn es nicht grundlegend besser wird, würde ich mit ihr das "1+1" auswendig lernen, so dass sie diese unteren grundlegenden Additionen/ Zerlegungen automatisiert. Warum legt man im Unterricht nicht wert darauf, dass diese REchungen auswendig gelernt werden? Also ähnlich wie beim 1x1. Da wird doch auch gefordert es auswendig zu lernen! Oder bringt das nichts? Meine Tochter hat schon eine Vorstellung von Mengen und Zahlen. Sie kann aber nicht auf Anhieb sagen ob  $6+7 = 12, 11$  oder  $13$  ist. Eine Zahl über 20 würde sie als Antwort nicht geben.

Grüße

Mara